

|         |  |
|---------|--|
| Autor:  | Johannes Wichelhaus  |
| Quelle: | Schriftauslegungen (20. Heft) Psalm 1–19<br>Anmerkungen zum 18. Psalm, vgl. die<br>Mitteilungen aus den Vorlesungen über das Alte<br>Testament. Erstes Heft: <a href="#">Aus den Psalmen</a> |

*Für die Lehre vom Messias*, sofern David ein Abbild desselben war, ergeben sich hauptsächlich folgende Gesichtspunkte aus diesem Psalm: 1. Einen solchen hat Gott zum Haupt Seiner Gemeinde verordnet, welcher in Sich Selbst ganz ohnmächtig ist, Sein Vertrauen aber auf Seinen himmlischen Vater setzt und in aller Not zu Ihm Seine Gebete emporsendet. 2. Durch die Übermacht und Verfolgung der Feinde wird Derselbe in eine Tiefe der Not hinabgestürzt, wo Er in den Ängsten des Todes und den Schrecken der Hölle gebunden liegt. 3. Nachdem Er so bis in die tiefsten Örter der Erde (Eph. 4,9), in die äußerste Verlassenheit von Gott, versunken ist, hebt Ihn Gott Selbst durch eine unmittelbare Erweisung Seiner allmächtigen Hilfe aus der tiefsten Tiefe zur höchsten Höhe empor, weil Er den Gehorsam und Glauben in allen Leiden bewahrt hat. 4. Und gleichwie es keinen Gott gibt ohne den Einen Gott, so bekleidet Er Seinen Gesalbten mit einer unwiderstehlichen Kraft, so daß Er zum Segen Seines wehrlosen Volkes alle Feinde aufreißt und besiegt und Sein Königreich für die Ewigkeit bestätigt wird. – Calvin sagt: In dem Reiche Davids ist ein Bild des Reiches Christi gegeben, damit die Gläubigen sicher sind, daß, wenn auch die ganze Welt widersteht, Christus durch die wunderbare Kraft des allmächtigen Vaters allezeit Sieger bleibt. – Die Gemeinde sieht hier den Erwählten Gottes, den Anfänger und Vollender des Glaubens, den durch alle Leiden geprüften barmherzigen Mittler durch den allmächtigen Willen des Vaters erhoben zu ihrem ewigen König und siegreichen Haupt.